

SPIEGEL ONLINE - 01. Dezember 2006, 13:53

URL: <http://www.spiegel.de/reise/europa/0,1518,451968,00.html>

WASSERKUPPE IN DER RHÖN

Luftsprünge der Snowkiter

Abfahrt, Langlauf, Schlittenfahren, Schneeschuhwandern - und Snowkiten: In der Rhön liegt das Wintersportparadies direkt vor der Haustür. An rund hundert Tagen im Jahr gilt Hessens höchster Berg, die Wasserkuppe, als schneesicher.

Wasserkuppe - Pink, gelb, blau und rot leuchten die Schirme der Snowkiter auf dem Schnee. Unter den bunten Gleitschirmen hängen Skifahrer und Snowboarder. Sie sind unterwegs auf Hessens höchstem Berg, der Wasserkuppe in der Rhön. "Für uns gibt es hier oben optimale Windverhältnisse", sagt Thomas Jorzik, Fluglehrer auf dem 950 Meter hohen Berg.



GMS

Snowkiter auf der Wasserkuppe: Optimale Windverhältnisse

Wo im Sommer Segelflugzeuge starten und landen, teilen sich in der kalten Jahreszeit Wintersportler das Terrain. "Abfahrt, Langlauf, Schlittenfahren, Wandern mit und ohne Schneeschuhe - hier gibt es für jeden etwas", sagt Roland Frommann, Chef des Fremdenverkehrsverband Rhön in Fulda. Besonders lang sind die Pisten auf der Wasserkuppe und dem nahe gelegenen Zuckerfeld nicht - dafür sind sie bestens präpariert und familientauglich.

Zwei Dutzend Skilifte hat die Rhön in Hessen, Bayern und Thüringen zusammen, etwa 100 Tage lang herrscht Schneesicherheit. "Das ist ziemlich einzigartig in Mitteldeutschland", sagt Frommann. Der Loipenbetrieb geht oft sogar noch ein paar Tage länger. Hochburg für Langläufer ist das Rote Moor, an dem das Ski Nordic Zentrum liegt. Klassiker oder Skater - für alle ist auf der Wasserkuppe und in den Tälern drum herum genügend Platz.

Das gilt auch für Skifahrer und Snowboarder, die nicht nur tagsüber die Hänge hinuntersausen, sondern auch noch abends, wenn es dunkel ist - eine Flutlichtanlage macht's möglich. Ausgangspunkt für die Abfahrten und für die Rodelpiste durch den Wald ist die Märchenwiesenhütte unterhalb des Gipfels mit seiner markanten Radarkuppe - einem Relikt aus dem Kalten Krieg, als die Wasserkuppe ganz nah an der Grenze zur DDR lag und Teile des Berges militärisches Sperrgebiet waren.

Kaffee und Schnaps für einen Euro

In der Hütte scheint die Zeit irgendwann in den siebziger Jahren stehen geblieben zu sein - orangefarbene, geflammte Fliesen am Boden, grün gestrichene Holzbänke und resopalbeschichtete Tische prägen das Bild. Der Stimmung tut das keinen Abbruch - ist sie doch nach Angaben ihres Besitzers die günstigste Skihütte Deutschlands. Der Kaffee kostet einen Euro, genauso wie ein Schnaps - und eine Mahlzeit für hungrige Wintersportler ist selten teurer als fünf

Euro.



GMS

Langläufer vor einer Radaranlage: Die Wasserkuppe liegt nahe der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze

Doch Josef Wiegand ist nicht nur Besitzer der Hütte - für ihn ist die Wasserkuppe auch Testgebiet für neue Erfindungen. So führt der Wi-Li den Berg hinauf und hinunter, ein Schlittenlift, in dem vier Leute samt Schlitten oder Snowboard Platz finden. Auch wenn die Liftschlangen an der Wasserkuppe selten lang sind - um unabhängig von den Transportmitteln zu sein, schnallen sich immer mehr Skifahrer und Snowboarder ein stabiles Trapez um die Hüften und lassen sich von ihrem ballonseidenen Gleitschirm, dem Kite, über den Schnee tragen.

Was zunächst aus dem Wassersport bekannt war, ist in der Rhön ein verbreiteter Sport. "Das zieht die jungen Leute an", sagt Frommann. Fluglehrer Jorzik nennt das Hochplateau traumhaft: "Die gesamte Fläche wird frei angeströmt." Der Gleitschirm trägt die Wintersportler in alle Richtungen - je steiler der Berg, umso größer muss der Schirm sein oder der Wind stärker wehen. Geübte Snowkiter heben mit ihrem Schirm ab und drehen Figuren in der Luft.

Besondere Wetterbedingungen braucht es für das Kiten nicht: "Das ist bei jeder Windrichtung und ab einer Schneehöhe von etwa zehn Zentimetern möglich", sagt Jorzik. Der Wind weht auf dem Hügel zwischen Hessen und Thüringen fast immer - Schnee kommt von auf dem Rhöngipfel von Mitte Dezember bis Ende März dazu.

Von Verena Wolff, gms

© SPIEGEL ONLINE 2006

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH

Zum Thema in SPIEGEL ONLINE:

- Tipps für Snowboarder: Sprünge, Spins und Superpipes (28.11.2006)
<http://www.spiegel.de/reise/europa/0,1518,450907,00.html>
 - Skigebiet Liechtenstein: Fürstlich bergab (30.11.2006)
<http://www.spiegel.de/reise/europa/0,1518,451683,00.html>
 - Ski-Openings: Tanzen im Neuschnee (17.11.2006)
<http://www.spiegel.de/reise/europa/0,1518,448999,00.html>
 - Pitztaler Gletscher: Das weiße Rauschen (16.11.2006)
<http://www.spiegel.de/reise/europa/0,1518,448576,00.html>
 - Schneekanonen in Bayern: Hightech gegen Klimawandel (21.11.2006)
<http://www.spiegel.de/reise/aktuell/0,1518,449696,00.html>
-